

Ausschreibung 25. Deutsch-Osteuropäisches Programm 2026 Marion Gräfin Dönhoff-Journalistenstipendium

IJP e.V.
Deutsch-Osteuropäisches
Programm

Postanschrift
Postfach 31 07 46
10637 Berlin

E-Mail
soric@ijp.org
doenhoff@ijp.org

Internet
<http://www.ijp.org>

Kuratorium
Vorsitzender
Alexander von zur Mühlen

Ehrevorsitzender
Dr. Tessen von Heydebreck

Adis Ahmetovic
Prof. Dr. Reinhard Bettzuege
Nikolaus Blome
Dr. Volker Breid
Michael Bröcker
Stephan-Andreas Casdorff
Dr. Mathias Döpfner
Adrian Feuerbacher
Dr. Wolfgang Fink
Otto Fricke
Serap Güler
Florian Hager
Prof. Manuel Hartung
Dr. Norbert Himmler
Barbara Junge
Stefan Kornelius
Armin Laschet
Peter Limbourg
Omid Nouripour
Gordon Repinski
Dr. Gregor Peter Schmitz
Ines Schwerdtner
Jennifer Wilton
Ulrike Winkelmann

Beirat
Rainer Haubrich
Martina Johns
Stefan Oelze

Vorstand
Dr. Frank-Dieter Freiling
Benedikt Karmann
Miodrag Soric
Martin Spiewak
Vassilios Theodossiou
Marco Vollmar

Bankverbindung
Frankfurter Sparkasse
IBAN
DE66 5005 0201 0200 1505 96
BIC
HELADEF 1822

Sitz & Registergericht
Königstein 8 VR 646

Gemeinnütziger Verein

Für das Jahr 2026 schreiben die Internationalen Journalisten-Programme (IJP e.V.) zum fünfundzwanzigsten Mal ihr Stipendienprogramm für Osteuropa aus.

Durch das Marion Gräfin Dönhoff-Journalistenstipendium erhalten **deutsche Journalist:innen** die Möglichkeit, für zwei Monate in einer osteuropäischen oder baltischen Redaktion als Gastredakteur:in zu arbeiten. Wegen des Krieges in der Ukraine, werden 2026 deutsche Stipendiat:innen v.a. in den drei kaukasischen Republiken sowie in Moldau untergebracht. Die Sicherheit unserer Stipendiat:innen hat dabei oberste Priorität. Grundlage jedes Stipendiums ist die Durchführung in einer sicheren Umgebung.

Zeitgleich wird dieses Stipendium für Journalist:innen aus **der Ukraine, aus Belarus, Russland, Armenien, Aserbaidschan, Georgien sowie den ehemaligen zentralasiatischen GUS-Ländern** ausgeschrieben, die sich für einen zweimonatigen Arbeitsaufenthalt in Deutschland bewerben können. Aufgrund des Krieges können sich auch ukrainische, belarussische oder russische Journalist:innen bewerben, die geflohen sind und sich in Deutschland/im Ausland befinden.

Zielsetzung

Die IJP, ein gemeinnütziger Verein, bieten Stipendienprogramme für junge Journalist:innen an. Diese Austauschprogramme ermöglichen auf bilateraler Basis, ein Land als Gastreporter:in in einem renommierten Medium kennenzulernen. Das Stipendium soll jungen, ambitionierten Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland und Osteuropa die Möglichkeit eröffnen, einen persönlichen Eindruck von den aktuellen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und Hintergründen sowie vom gesellschaftlichen Alltag im jeweils anderen Land zu gewinnen. Normalerweise bietet es die einmalige Gelegenheit, in einem fremden journalistischen Arbeitsumfeld zu arbeiten und einen Einblick in die Medienlandschaft im Gastland zu erhalten. Doch vor dem Hintergrund des Krieges müssen auch bei diesem Ansinnen Abstriche hingenommen werden.

Marion Gräfin Dönhoff (02.12.1909 - 11.03.2002), langjährige Herausgeberin der Wochenzeitung DIE ZEIT, hat dem IJP-Programm für Osteuropa ihren Namen gegeben. Das Programm wird von der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS und dem Auswärtigen Amt unterstützt.

Das Osteuropa-Programm wird – wie alle Stipendienprogramme der IJP – in ehrenamtlicher Arbeit organisiert. Weitere Informationen unter: www.ijp.org

Stipendium

Das Stipendium beginnt Ende September – Anfang Oktober 2026 mit einer Einführungsveranstaltung. Unmittelbar daran schließt sich der achtwöchige Aufenthalt bei dem osteuropäischen bzw. deutschen Medium an.

Das Stipendium besteht aus einer einmaligen Zahlung von **4.000 Euro**. Dieser Betrag soll einen Teil der Reisekosten, Verpflegung und Unterkunft während des Auslandsaufenthaltes, Visagebühren und Krankenversicherung decken. Eine Vergütung der Arbeit vor Ort ist nicht vorgesehen. Eine Verschiebung des Gastaufenthaltes ist nicht möglich.

Das Programm endet nicht nach den zwei Monaten. Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten sind eingeladen, über das Programm hinaus sich an den Alumni-Aktivitäten zu beteiligen.

Bewerbung

Bewerber:innen können sich deutsche und osteuropäische Journalist:innen im Alter von 23 bis 35 Jahren, die regelmäßig als freie Mitarbeiter:innen, Volontär:innen oder Redakteur:innen für deutsche oder osteuropäische Zeitungen, Hörfunksender, TV-Stationen oder Online-Redaktionen tätig sind. Gute Deutsch- bzw. Englischkenntnisse sind für osteuropäische Bewerber:innen Voraussetzung. Sprachkenntnisse in einer Sprache des Gastlandes werden für deutsche Bewerber:innen nicht vorausgesetzt.

Bewerbungen müssen bis zum **30. April 2026 (einschließlich)** per E-Mail an doenhoff@ijp.org eingegangen sein.

Bewerber:innen werden gebeten, die folgenden Unterlagen in deutscher oder englischer Sprache **als eine einzige PDF-Datei** (Bewerbungen, die aus mehreren Dateien bestehen, können nicht berücksichtigt werden) an die oben angegebene Adresse zu senden. Die Datei sollte eindeutig benannt werden, z. B.: Nachname_Vorname_Stipendium.pdf.

- ein tabellarischer Lebenslauf
- ein Motivationsschreiben
- ein journalistisches Gutachten der Ressortleitung oder Chefredaktion, das die Bewerbung unterstützt, ggf. die Beurlaubung für die Zeit des Stipendiums bestätigt und zugleich als Nachweis der journalistischen Tätigkeit dient. Für freie Journalist:innen kann stattdessen ein Referenzschreiben der Redaktionsleitung oder Chefredaktion eingereicht werden, mit der bereits intensiv zusammengearbeitet wurde. Alternativ ist auch eine Empfehlung von Kolleg:innen, Mentor:innen oder Kooperationspartner:innen möglich, die die journalistische Arbeit bestätigen können.
- maximal drei schriftliche Arbeitsproben. Fernseh- und Rundfunkjournalist:innen werden gebeten, als Arbeitsnachweis eine umfassende Liste herausragender Beiträge zusammenzustellen; Dokumentarfilmer:innen sollten eine Liste mit Links zu vorhandenen Film- oder Videoprojekten sowie eine Kurzbeschreibung des Projekts einreichen, das im Rahmen des Stipendiums realisiert werden soll.
- ein Nachweis über Deutsch- und/oder Englischkenntnisse (z.B.: Zeugnisse, Sprachschulen, Hochschulabschluss). Falls kein offizielles Zertifikat vorliegt, können auch journalistische Arbeiten in der jeweiligen Sprache als Nachweis dienen
- eine Präferenzangabe für bestimmte Länder und Medien, sowie die Angabe, ob die Bewerbung für alle oder nur für die benannten Länder gelten soll. Hinweis: Die Berücksichtigung der Präferenzen kann nicht garantiert werden.

Die Unterlagen müssen vollständig sein.

Hinweis zum Datenschutz: Die eingereichten Unterlagen werden ausschließlich für das Auswahlverfahren verwendet und vertraulich behandelt.

Die Auswahl erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs durch eine Jury anhand der Bewerbungsunterlagen bis zum **6. Juni 2026**.

E-Mail für Bewerbungen und Fragen: doenhoff@ijp.org
Koordination: Anna Andrievskaya (andrievskaya@ijp.org)

Leiter des Programms: Miodrag Soric (soric@ijp.org)
Mehr: <https://ijp.org/austauschprogramme/osteuropa/>